

Wissenschaft vor 100 und vor 50 Jahren – aus Zeitschriften der Forschungsbibliothek für Wissenschafts- und Technikgeschichte des Deutschen Museums

WARUM DEUTSCHLAND IMMER TROCKENER WIRD

1922

»Es ist gefährlich, in die Wärmewirtschaft der Erde – die mit der Feuchtigkeitwirtschaft untrennbar zusammenhängt – einzugreifen. Es sei nur an den verderblichen Einfluß der Waldverwüstungen in Spanien erinnert, die man dem ungeheuren Verbrauch von Holz für die Schiffe nach Amerika verdankte. Mit dem Wald, der die Feuchtigkeit für längere Zeit aufstapelte, verschwanden weite Strecken fruchtbaren Landes. Mancher glaubt, die Verwandlung von Moor in Fruchmland sei eine gute Tat. Das ist nicht immer so. Die Moore sind, ähnlich wie die Wälder, Feuchtigkeitssammler. Man hat es in Ostpreußen erlebt, daß nach Trockenlegung von Mooren der Grundwasserstand sank. Die Folge waren verminderte Ernteerträge. Sollte die Wirtschaft so fortgehen, so mag in einigen Jahrhunderten der Boden Deutschlands zum guten Teil unbewohnbar sein.« *Kosmos 10, S. 277*

PYRAMIDE: 2800 JAHRE UNTER ASCH

»Eine Pyramide, die viele Jahrhunderte lang unter vulkanischer Asche begraben war, ist in dem Hügel San Cuicuilco in der Nähe von Mexiko City entdeckt worden. Die Ausgrabung des historischen Bauwerks hat ein Meisterwerk alter Baukunst zutage gefördert. In vier Terrassen erhebt sich die aus vulkanischen Felsen gebaute Pyramide zu einer Höhe von 35 Meter, während ihre Basis etwa 130 Meter im Durchmesser ist.« *Die Umschau 40, S. 634*

DAS NEUE PRAKTISCHE KLAPPRAD

»Dieses neue Fahrrad hat etwas kleinere Räder als das Durchschnittsrad, und sein Gestell ist zusammenlegbar. Es kann dadurch auf schlecht zu befahrenen Strecken getragen werden und läßt sich sogar in den Koffer packen. Erwachsene und Kinder können unverändert fahren. Es wird sich besonders nützlich erweisen bei großen Ausflügen und bei Radreisen, wo doch immerhin einmal ein holperiger Weg, ein schmaler Steg übers Wasser oder ein Strecke Sumpfland begegnet.«

Technische Monatshefte 10, S. 235

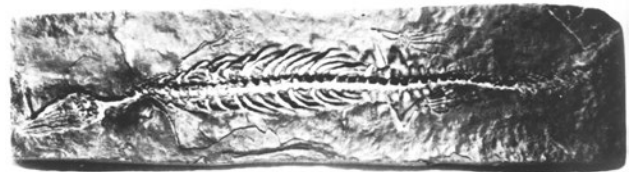


Tragbar: das zusammengeklappte Fahrrad.

KLEINER SAURIER BEZEUGT KONTINENTALDRIFT-THEORIE

1972

»Vor rund 200 bis 250 Millionen Jahren lebten viele Echsengruppen, die bereits am Ende des Erdaltertums ausgestorben sind. Einziger Vertreter einer solchen Gruppe ist der Mesosaurus, dessen Skelett die Reproduktion zeigt. Es stammt aus in die Perm-Periode gehörigen Iratí-Schiefern. Die Mesosaurier kommen nur in Iratí-Schiefern Südbrasilens und gleichaltrigen, ähnlichen Schiefern Südafrikas vor. Daß der gleiche kleine Saurier beidseitig des südatlantischen Ozeans vorkommt, sonst aber nirgends, zeigt, daß damals der Südatlantik zwischen Afrika und Südamerika noch nicht bestand. Der Mesosaurus [war] eines der Zeugnisse, auf die sich Wegener berief, als er die Kontinentaldrift-Hypothese aufstellte.« *Kosmos 10, S. *298*



Kopie eines versteinerten Mesosaurus-Skeletts.

GELD IST EINE BAZILLENSCHLEUDER

»Untersuchungen zweier Ärzte an Münzen und Banknoten ergaben, daß 13% der Geldstücke und 42% des Papiergeldes potentiell pathogene Erreger trugen. Die Isolate umfaßten *Staphylococcus*, *Escherichia coli*, *Klebsiella* [oder] *Aerobacter* sowie Pilze und Hefen. Je geringer der Wert der Münzen und Scheine war, desto stärker waren sie kontaminiert. Um eine mögliche Infektion zu vermeiden, [empfehlen] die Forscher: Lassen Sie Ihr Geld auf der Bank. Wenn Sie Geld bei sich tragen, dann nur große Scheine. Nehmen Sie kein Wechselgeld. Werden Sie Ihr Geld möglichst schnell wieder los. Vermeiden Sie das Halten eines Sparschweins.« *Naturwissenschaftliche Rundschau 10, S. 406*

ELEFANTEN KÜHLEN SICH ÜBER DIE OHREN

»Die Wärmeregulierung beim Elefanten erfolgt hauptsächlich mit Hilfe seiner Ohren. Die Innenfläche des Elefantenohres ist von einer Haut bedeckt, die ein Netzwerk von Arterien und Venen schützt. [Damit] kann [die] Körperwärme entfernt werden. Zwei Forscher fanden, daß während der warmen Tageszeit die Tiere häufig die Ohren ausbreiten und fächeln. Bei Wind bewegen [sie] ihre Ohren kaum. Bei Regen halten die Tiere die Ohren eng am Körper.«

Naturwissenschaftliche Rundschau 10, S. 404



Nachhaltiger, digitaler und lebenswerter? Die Zukunft der Stadt im Spiegel der Wissenschaft

DHV-Symposium 2022

17. November

Präsenzveranstaltung in Bonn

Online-Teilnahme



Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.dhvseminare.de/symposium_2022

DEUTSCHER
HOCHSCHUL
VERBAND